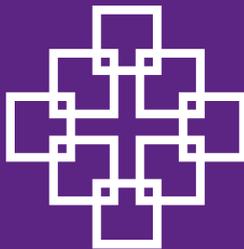


GEMEINDEBRIEF

September – November 2024



Evangelische Kirchengemeinde Langen

Verantwortung

Inhalt

- Editorial 3
- Geistliches Wort 4
- Thema „Verantwortung“
 - Dafür stehe ich ein! – Über Verantwortung 6
 - Yes, we care – Frauen und Verantwortung 7
 - „Diene mit Barmherzigkeit und tue es mit Lust“ 8
 - Warum engagiere ich mich im Kirchenvorstand? 8
 - DRK – Dafür übernehmen wir Verantwortung 9
 - „Jeder muss tun, was er gut kann“ 10
 - Was sagt die Bibel zu „Verantwortung“? 11
- Musik: Konzerte im Herbst..... 12
- Spitzenklang in Langen: Spendenaktionen für die neue Orgel 15
- Kinder & Jugend: Laternenumzug, Adventsfeier und mehr 16
- Bericht über ein Wiedersehen in Korea 19
- Familienzentrum: Lagerfeuer und Adventskränze 20
- Berichte aus den Kitas..... 21
- Gottesdienste 24
- Termine und Veranstaltungen 26
- Dekanat: Noch kannst Du ...! Gottesdienst zum Diakoniesonntag 28
- Komödie auf der Petrus-Bühne 29
- Mitmachen bei Krippenspiel und Weltgebetstag 30
- Frauenfrühstück mit neuen Büchern 31
- Ausflug und AKKU laden 32
- Begegnungszentrum Katharina-von-Bora-Haus 33
- Senioren: Herbstfest, Adventsfeier und mehr 34
- Gemeinsame Nachmittage im Herbst und Sankt Martin's Night..... 35
- In der Nachbarschaft: Abschied von Pfarrer Martin Diehl/Egelsbach..... 36
- Kirchen ABC 37
- Brot für die Welt: Helfen Sie helfen 38
- Fototagebuch 40
- Einladung zur Goldenen Konfirmation 2025 44
- Freud und Leid..... 45
- Gemeindekontakte und Impressum 46
- Reformationsfest 48

Liebe Leserinnen und Leser!

In einer Welt, die sich ständig verändert und uns vor neue Herausforderungen stellt, ist Verantwortung ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt, aber immer weniger übernommen wird. Es ist ein Wort, das sowohl kleine alltägliche Entscheidungen als auch große gesellschaftliche Fragen betrifft. Wir haben uns überlegt, wer übernimmt von uns welche Verantwortung. Dies beginnt bei kleinen Gesten und reicht bis hin zu größeren Projekten.

Bewusst wollten wir das Thema weit halten und nicht nur auf Kirche beschränken. So erzählt Michael Miltenberger, der sich selbst „Obstwiesenrebell“ nennt, was ihn antreibt, sich um 250 Obstbäume zu kümmern. Martina Hofmann-Becker erläutert, was CARE-Arbeiten sind. Und zwei Mitglieder unserer Kirchengemeinde berichten, warum sie sich beim Deutschen Roten Kreuz engagieren.

Aber Verantwortung gibt es natürlich auch in unserer Kirche und Kirchengemeinde zu tragen. Ein konkretes Beispiel dafür sind



die Mitarbeit in der Kirchensynode, in der Dekanatsynode, im Kirchenvorstand, in Ausschüssen und Arbeitskreisen. Deshalb haben wir zwei Personen aus diesen Gremien um einen Beitrag gebeten.

So berichtet Jutta Trintz, warum Sie sich in unserer Synode engagiert. Und Annette Ruschat erklärt, was Sie dazu bringt, sich als Kirchenvorsteherin einzubringen. Und natürlich fragen wir auch diese

Ausgabe wieder, was die Bibel dazu sagt.

Abschließend möchte ich Sie alle dazu ermutigen, (weiterhin) Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst, für unsere Mitmenschen, für unsere Kirchengemeinde. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten. Frei nach der Werbung: „Es gibt vieles zu tun, packen wir es an.“

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen einen verantwortungsvollen Herbst.

Ihr
Thomas Bach

**Jeder achte nicht
nur auf das eigene
Wohl, sondern
auch auf das der
anderen.**

Brief an die Philipper Kapitel 2 Vers 4



Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Matthäus 22,39

So formuliert Jesus im Neuen Testament Verantwortung: für meinen Nächsten, meinen Bruder und meine Schwester, aber ebenso auch für mich selbst.

Zur eigenen Verantwortung stehen. Zugeben lernen, wenn uns etwas misslungen ist. Glauben, dass wir uns vor Gott nicht selbst rechtfertigen können und müssen. Das fällt uns nicht leicht. Wir versuchen in der Regel, gut dazustehen. Vor anderen, vor uns selbst, vor Gott.

Die frohe Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus, lautet anders: Selbstrechtfertigung ist nicht nötig! So gewinnen wir die Freiheit, eigene Fehler und eigenes Versagen zu bekennen und gnädig zu sein mit den Fehlern und dem Versagen unserer Mitmenschen. Wir gewinnen die Freiheit, Verantwortung zu übernehmen und in Leiderfahrungen nicht zu resignieren oder zynisch zu werden. Wir gewinnen die Freiheit, mit zu leiden und Leidtragenden zu helfen und sie zu trösten.

Die sogenannte „goldene Regel“ lautet: Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen (Matthäus 7,12). Sie bringt auf den Punkt, dass wir nicht im Alleingang handeln oder die Konsequenzen unseres Handelns auf andere ausblenden können.

Daneben steht das Liebesgebot, dass die Verantwortung von uns Christinnen und Christen beschreibt: liebe Gott, und liebe

deinen Nächsten wie dich selbst (Matthäus 22,37-39).

Durch Ostern wissen wir Christinnen und Christen, dass Jesus selbst die Verantwortung für unsere Fehler übernommen hat. Dadurch hat er uns eine Freiheit geschenkt,

die Hand in Hand mit der Verantwortung für uns selbst, unsere Nächsten und alles, was lebt und besteht einhergeht.

Das mag sich im ersten Moment überfordernd anfühlen, doch uns wird nicht mehr zugemutet, als wir leisten können. Wir müssen kein Superheld, keine Superheldin werden. Denn wir wissen um

die Gnade und Vergebung. Verantwortung übernehmen heißt auch, Fehler zu machen und Fehler zugeben zu können. Es gilt, Verantwortung als Teil der Freiheit wahrzunehmen und Verantwortung auch einzuüben.

Am 31. Oktober erinnert uns der Reformationstag daran, dass Martin Luther gemeinsam mit vielen anderen in ganz Europa für die Erneuerung von Kirche und Gesellschaft aufgetreten ist.

Die Rückbesinnung auf die biblischen Grundlagen, die Botschaft von der freien Gnade Gottes, die Kraft des persönlichen Glaubens und die Konzentration auf Jesus Christus waren dafür die wichtigsten Motive. Daran sollen sich Christinnen und Christen, soll sich die Kirche orientieren. Darauf kann sie sich verlassen.



Vieles ist im Wandel, gerade auch durch den Reformprozess in unserer Kirche, der sich direkt auf unsere Kirchengemeinden auswirkt. Da braucht es Mut zur Veränderung, Zuversicht und Vertrauen, selbst etwas beitragen und bewirken zu können. Sei es bei der Weitergabe religiöser Tradition, sei es bei der Verankerung des Glaubens im Alltag. Wir dürfen uns daran erinnern und dazu auffordern lassen, dass wir selbst für das verantwortlich sind, was in unserem Leben

Gewicht hat. Verantwortung übernehmen, nicht wegschauen, nicht untätig bleiben, nicht ängstlich das Bestehende verteidigen, sondern nach Wegen in die Zukunft suchen.

Dass uns das gelingen möge, das wünsche ich uns allen. Bleiben Sie behütet und gestärkt!

Ihre Pfarrerin
Dorothea Ernst

Tag des offenen Denkmals und Tag der Orgel

Am **Sonntag, 8. September findet ab 14:00 Uhr** wieder eine Kirchen- und Orgelführung mit Kurz-Konzert zum Tag des offenen Denkmals und zum Tag der Orgel mit Jutta Trintz und Kantorin Elvira Schwarz in der Stadtkirche statt. Der Tag des offenen Denkmals 2024 steht unter dem Motto:

„Wahr-Zeichen, Zeitzeuge der Geschichte“

Unsere Stadtkirche ist ein Wahr-Zeichen, das seit mehr als 140 Jahren auf die Geschichte der Stadt blickt. Die Führung von Jutta Trintz befasst sich mit diesen Veränderungen im politischen und kirchlichen Bereich der Vergangenheit sowie den Herausforderungen, die sich daraus für die Stadtkirche ergeben.

Sie wollen aktueller informiert werden?

Dann abonnieren Sie unseren Newsletter, der Sie regelmäßig zwischen den Gemeindebriefen informiert.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code, um zum Anmeldeformular zu kommen oder besuchen unsere Homepage im Internet langen-evangelisch.de



Dafür stehe ich ein! – Über Verantwortung

„Eltern haften für ihre Kinder.“ Brauchen Mütter und Väter diese Erinnerung? Die meisten wohl nicht, denn sie wissen sich ohnehin für ihre Kinder rund um die Uhr verantwortlich.

Verantwortung übernehmen bedeutet: Ich stehe ein – für jemanden oder für etwas. Dazu habe ich mich irgendwann bewusst und freiwillig entschieden. Dafür nehme ich das Lob entgegen, wenn es gut läuft. Und wenn etwas schief geht, trage ich dafür die Schuld und die Strafe. Eigentlich kann ich Verantwortung nur für etwas übernehmen, das ich steuern kann. Doch das trifft oft nur eingeschränkt zu.

Eltern, Unternehmerinnen, Betriebsräte, Erzieherinnen, Lehrer, Bademeisterinnen und viele andere tragen Verantwortung für etwas, das sie gar nicht 100-prozentig im Griff haben können. „Sie stehen immer mit einem Bein im Gefängnis“, sagt dazu eine Redensart. Verantwortung zu tragen birgt also Risiken. Davor scheuen nicht wenige zurück. Andere sind dazu jedoch bereit – aus verschiedenen Gründen: Manche halten es

für ihre Pflicht. Andere schätzen den wichtigen Gestaltungsspielraum oder die größere Aufmerksamkeit oder sie erwarten dafür ein höheres Gehalt.

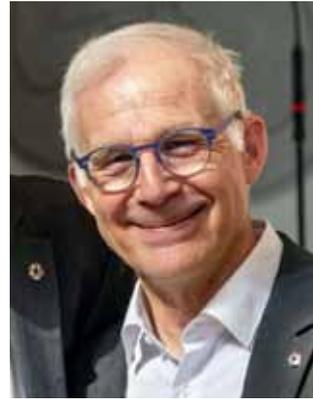
Biblische Tragweite

Verantwortung findet täglich und überall statt – zum Beispiel am Steuer eines Autos, am Arbeitsplatz – und sogar beim Einkaufen. Bezüglich der Verantwortung war die Bibel ihrer Zeit weit voraus. Im zweiten Schöpfungsbericht weist sie den Menschen die Aufgabe zu, die Erde zu bebauen und zu bewahren (Genesis 2,15). Damit überträgt Gott den Menschen nichts weniger als eine Mitverantwortung für die Schöpfung!

Heute klingt das wie selbstverständlich.

Doch jahrhundertlang waren die meisten schlicht Untertanen und trugen kaum Verantwortung. Erst heute, wo die Erde unter dem Klimawandel ächzt, beginnen viele Menschen die Tragweite ihres biblischen Auftrags zu begreifen. Jede und jeder ist ein Teil vom Ganzen und kann persönlich etwas tun – zum Beispiel beim Reisen und Einkaufen. So tragen alle ein Stückchen Mitverantwortung für die Schöpfung und für den Frieden.

Stephan Krebs



Yes, we care – Frauen und Verantwortung

Auf manche Anglizismen, die so über den Atlantik rüberschwappen, könnten wir getrost verzichten. Aber EIN Begriff ist unerschlagbar: CARE-Arbeiten. Darin wird in vier Buchstaben zusammengefasst, was oft ein ganzes Frauenleben prägt: Verantwortung übernehmen für Schwächere, für Kinder, Alte und Behinderte. Die Hauptlast dieser Fürsorgearbeiten liegt bis heute – ganz wörtlich – in den Händen von Frauen. Auch wenn zarte Pflänzchen der Männer-Emanzipation, vor allem der jungen Väter, Hoffnung aufkeimen lassen

Ich war gerne Mutter und Vollhausfrau mit vielen Ehrenämtern. Als die Kinder aus dem Haus waren, ging es nahtlos in die Pflege der Mutter über. Beides muss man sich finanziell leisten können, das darf nicht verschwiegen werden. Mir war es wichtig, Verantwortung für die Schwächeren zu übernehmen und dies genauso als Beruf(ung) zu sehen. Freilich fiel mir der Verzicht auf Erwerbsarbeit und auf Freizeit manchmal schwer. Aber von den drei K (Kinder, Küche, Kirche) bekam ich auch viel zurück, diese Aufgaben waren immer spannend und vielseitig. Und ins Sportstudio musste ich dann auch nicht mehr ...

Es ärgert mich, wenn der Begriff **ARBEIT** bis heute nur für Erwerbsarbeit benutzt wird. „Arbeitest Du?“ auf diese Frage antworten Mütter oder Väter oft noch: „Nein, ich betreue Kinder“. Her mit den pflegeleichten Kindern, die keine Arbeit machen! Auch Sätze wie: „Ich habe aufgehört zu arbeiten, weil ich meine kranken Eltern betreue“ entlarven die mangelnde gesellschaftliche Wertschätzung der Übernahme dieser Verantwortung.

Also: Es gibt Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit. Aber alles ist Arbeit und sollte auch so benannt und gleichwertig geschätzt werden. Mehr als die Hälfte aller Arbeit auf der Welt wird sowieso von Frauen übernommen. Das ist längst statistisch nachgewiesen.



„Frauen sollen mehr arbeiten!“

Dieses Plakat des Weltladens lädt zum Stutzen und Nachdenken ein. Gemeint ist, ihnen mehr Zugang zu Erwerbsarbeit und Entlohnung zu ermöglichen. Denn mehr arbeiten tun sie ja in Entwicklungsländern sowieso schon.

Martina Hofmann-Becker



„Diene mit Barmherzigkeit und tue es mit Lust“

In diesem Satz (Römer 12,8) ist für mich zusammengefasst, was mein Engagement in der EKHN begründet. Mich einzusetzen für die Menschen, meinen Glauben und die Gesellschaft, ist selbstverständlich für mich. Dienen, Dienst tun, einander Dienen ist nichts Negatives, sondern zeigt, dass man

die Mitmenschen wahrnimmt und mit ihnen leben will.

Dienen kann jeder mit der Gabe, die er hat. Diese Gaben sind sehr unterschiedlich und ich weiß genau, was ich nicht kann. Ich kann keinen guten Kuchen backen. Es fällt mir auch sehr schwer zu Schweigen oder meine Meinung, meine Kritik für mich zu behalten und ich glaube, dass das gerade meine Gabe ist, mit der ich dienen kann. Sie gibt mir die Möglichkeit zu reden für die, die es nicht können. Missstände zu benennen ohne Angst, zu Hinterfragen, Nachzufragen, das tue ich als Synodale, als eine von 110 Synodalen in der Kirchensynode in der EKHN seit 2004 und ich tue es mit Lust.

Jutta Trintz



Warum engagiere ich mich im Kirchenvorstand?

Schon viele, viele Jahre seit meiner Studienzeit bin ich im Kirchenvorstand aktiv. Erst in der Petrus-Gemeinde und dann nach der Fusion (2014) im Kirchenvorstand unserer Evangelischen Kirchengemeinde Langen.

Zu Beginn meiner Kirchenvorstandsarbeit war mir die Jugendarbeit sehr wichtig. Mich hier zu engagieren und daran mitzuarbeiten, Kirche für Jugendliche sichtbarer zu machen und ihnen den Glauben und die Stärke, die einem gegeben wird, weiterzugeben. Über die Jahre hat sich natürlich das Agieren in unserer Gemeinde, sicherlich auch durch die Fusion, verändert und auch die Sichtweise auf unsere Kirche hat sich geändert. So ist mir immer wichtiger geworden, unsere ganze Gemeinde zu sehen, unsere Gemeindeglieder wahrzunehmen, egal ob Alt oder

Jung und Ihre Ideen, Meinungen und auch Sorgen mitzunehmen und dies mit in die Ausschüsse und in den Kirchenvorstand zu tragen. Denn unsere Gemeindeglieder sind unser Fundament und das Wichtigste was wir haben, daher ist es für mich wichtig hier immer ein offenes Ohr zu haben.

Auch bin ich dankbar für die Kraft die ich durch Gott und meinen Glauben erfahre und möchte etwas zurückgeben und das kann ich über die Arbeit im Kirchenvorstand und den Ausschüssen. Es ist so eine Freude, unsere Gemeinde mitzugestalten, in den Ausschüssen, aber auch Gottesdienste mitzugestalten und so auch unsere Sichtbarkeit in der Stadt zu stärken und zu erhalten.

Annette Ruschat

DRK – Dafür übernehmen wir Verantwortung

Etwa 120.000 Menschen im Jahr erleiden in Deutschland außerhalb einer Klinik einen Herzinfarkt, nur ca. 10 % der Betroffenen überleben. Woran liegt das?

Nur in der Hälfte der Fälle beginnen Ehepartner, Kinder, Nachbar*innen oder Kolleg*innen mit einer Herzdruckmassage. Ist der Betroffene den Umstehenden unbekannt, ist die Hilfsbereitschaft noch geringer. Die Einsatzzeiten der Rettungskräfte sind mit durchschnittlich neun Minuten von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Einsatzort einfach zu lang. Bereits nach drei Minuten Sauerstoffunterversorgung des Gehirns können irreparable Schäden entstehen. Hier beginnt unser aller Verantwortung. Die folgenden drei Punkte sollte jeder umsetzen können.

- Prüfen (Atemkontrolle)
- Rufen (Notruf 112)
- Drücken (Herzdruckmassage)

Hand auf's Herz: Wieviel Zeit ist vergangen seit Ihrem letzten Kurs in Erster Hilfe? Mit Hilfe von Videos, Apps oder dem klassischen Erste-Hilfekurs vor Ort kann jeder sich auf den Notfall vorbereiten.

Ebenso übernehmen sehr viele von uns Verantwortung beim Blutspenden. Millionen von Menschen sind auf Spenden ihrer Mitmenschen nach Unfällen, bei Operationen, in der Krebsterapie und vielem mehr angewiesen.

Diese beiden Beispiele bewegen uns dazu, aktiv Verantwortung zu übernehmen. Wir engagieren uns ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz im Ortsverein Langen. Ehrenamtliche Tätigkeiten ermöglichen es uns, soziale Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. So halten wir Erste-Hilfe-Kurse und unterstützen regelmäßig den Blutspendedienst bei den Blutspende-Terminen in Langen.

Anita und Bernd Hofmann



„Jeder muss tun, was er gut kann“

Für circa 250 Obstbäume hat Michael Miltenberger (54) die Verantwortung übernommen – sie sind ihm Hobby und Passion. Viele stehen auf den Streuobstwiesen im Norden von Langen. „Eigentum verpflichtet“, sagt er. Doch das erklärt nicht alles, denn viele



Der Obstwiesenrebell in seinem Element. Immer mit dabei: Hund Sammy

Bäume gehören ihm gar nicht. Trotzdem kümmert er sich um sie.

Es schmerzt ihn eben, wenn Bäume leiden – unter Dürre, nach einem Feuer oder an Vernachlässigung. Dann hält er mit seinem VW-Bus an, wässert, mäht, schneidet und versiegelt Wunden. „Viele loben die Streuobstwiesen als ökologisches Kulturgut. Aber kaum jemand kümmert sich um sie,“ kritisiert er. Es reiche eben nicht, Bäume medienwirksam zu pflanzen. „Man muss sie danach auch Jahrzehnte lang pflegen.“

Doch das sei vielen zu mühsam, denn Streuobstwiesen sind zu arbeitsintensiv und damit unrentabel. „Viel Apfelsaftkonzentrat kommt aus China und rund um die Stadt verfaulen die Äpfel!“ Auf diesen „Weltwirtschaftsschwachsinn“ reagiert Miltenberger, der sich selbst „Obstwiesenrebell“ nennt, mit seiner Art von Verantwortung. Dabei geht es ihm nicht ums Geld, sondern um die Bäume. Deren Saft trinkt er selbst und verschenkt ihn auch an andere. Zudem hält der Rebell sein Grundstück offen. Spaziergänger nutzen den Trampelpfad darauf, um jenseits der Haupttrouten die Natur zu genießen.

„Verantwortung für Obstbäume – das ist mir in die Wiege gelegt“, sagt der Rebell. Als Kind ging er mit seinem Vater zu den Wiesen, später übernahm er selbst die Wiesen und die Verantwortung. „Jeder muss tun, was er gut kann“, sagt er. „Und ich kann eben gut draußen sein und Obstbäume pflegen.“ Glücksmomente erlebt er, wenn alte und schwer geschädigte Bäume wieder aufblühen. Und wenn Tiere zu ihm kommen. Für die Greifvögel mäht er seine Wiesen so, dass sie dort insbesondere in der Brutzeit gut Futter finden.

Stephan Krebs

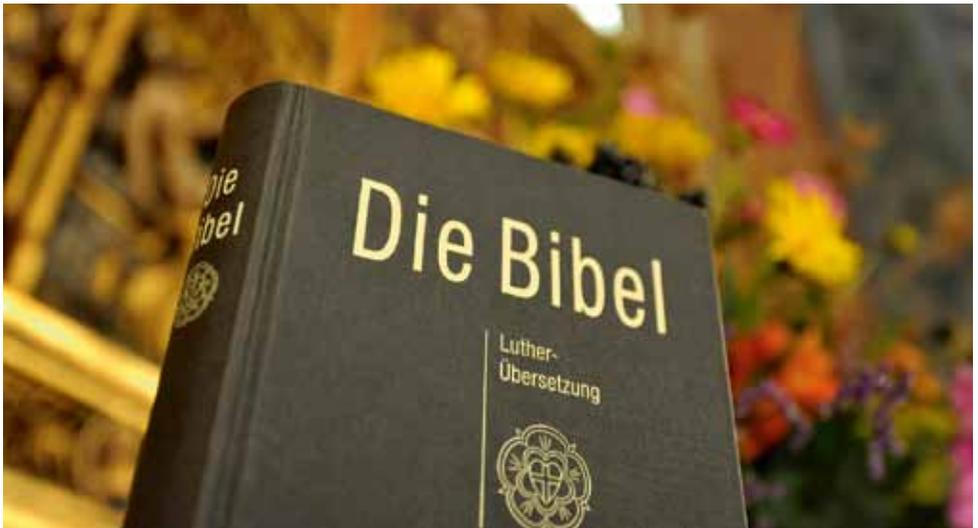
Was sagt die Bibel zu „Verantwortung“?

Wenn wir vom christlichen Glauben her von Verantwortung sprechen, dann verstehen wir darunter immer eine Antwort auf die Frage Gottes. Gleich am Anfang der Bibel wird der Mensch in die Verantwortung genommen: Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte (Genesis 2,15).

Die Schöpfung ist somit unsere Verantwortung; wir sollen sie hüten und pflegen.

Gott erwartet eine Antwort von uns. So ist der Rahmen von Anfang an abgesteckt. Als Mose die zehn Gebote erhält, gibt Gott ihm einen Katalog von Verantwortlichkeiten. (Exodus 20).

Jesus nimmt diesen Faden auf. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,30ff.) greift er das Doppelgebot der Liebe – Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst! – auf, indem er den Blick



Danach verlangt Gott von Adam Verantwortung für sein eigenes Handeln. Er fragt ihn: „Wo bist du?“ (Genesis 3,9) Adam, der Gottes Gebot übertreten hat, kann sich nicht vor seiner Verantwortung drücken. Er muss zu seiner Schuld stehen. Und Gott fordert vom Menschen die Verantwortung für den Bruder. Er stellt Kain, der seinen Bruder Abel erschlagen hat, die Frage: „Wo ist dein Bruder Abel?“ (Genesis 4,8) Kain kann sich nicht damit herausreden, dass er nicht der Hüter seines Bruders sei; im Gegenteil als sein Bruder ist er für ihn mit verantwortlich.

auf den Nächsten weitet, über unser Umfeld hinweg, hin zu den Fremden. Auch vor ihrer Not dürfen wir die Augen nicht verschließen.

Jesus spricht nicht nur von Verantwortung; sein ganzes Leben ist geprägt davon; seine Verantwortung für die Kranken – er heilt –, für die Ausgestoßenen – er integriert sie in die Gesellschaft wie bei Zachäus –, er überschreitet Grenzen – die Samariterin am Brunnen – und er nimmt den Menschen die Angst. In all dem antwortet er auf Gottes Liebe zu uns Menschen.

Susanne Alberti



Big Band meets Gospel

Die Big Band „triple B“ aus Göttingen (Leitung: Nik Myers) und der Langener Gospelchor Novola (Leitung: Sandra Macholdt) sind am **Samstag, 14. September um 20:00 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche in einem Konzert zu erleben: Stimmige Gospels, swingende Instrumentalstücke, bekannte

Popsongs und mehr. Der gefühlvolle Chor im Zusammenspiel mit der kraftvollen Band ist das Ergebnis eines gemeinsamen Musikprojekts mit eigenen Arrangements und intensiven Proben. Lassen Sie sich mitreißen!

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird herzlich gebeten.



Fermate-Gottesdienst **22. September, 10:00 Uhr, Stadtkirche**

Im Mittelpunkt des Fermate-Gottesdienstes steht diesmal die Kantate

„Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude.

Die Evangelische Kantorei Langen musiziert gemeinsam mit dem Chor Caminando eine der bekanntesten Kantaten des norddeutschen Barock-Komponisten. Unterstützt werden die Sängerinnen und Sänger vom Cordis-Ensemble.

Die musikalische Leitung hat Kantorin Elvira Schwarz, die auch an der Orgel zu hören ist. Die Predigt zur Kantate hält Pfarrerin Luisa Karge.

Hänsel und Gretel

Leider musste die Aufführung, die bereits im April stattfinden sollte, ausfallen. Nun aber wird das Konzert am **Sonntag, 15. September um 18:00 Uhr** in der Stadtkirche nachgeholt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet eine abwechslungsreiche Aufführung von Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ in einer gekürzten Fassung mit dem Ensemble „Trio musicale“.

Mit viel Begeisterung verleiht das Trio den wichtigsten Figuren aus Humperdincks bekannter Oper ein Gesicht. Einfühlsam werden die auftretenden Figuren und ihre Verwandlungen im Laufe der Opernhandlung von der Sopranistin Semira Samar (Gretel), der Mezzosopranistin Katja Flaucher (Hänsel) und der dramatischen Sopranistin Cornelia Haslbauer (Mutter/Hexe), die auch Regie führt, dargestellt. Alle drei Sängerinnen treten regelmäßig am Papageno-Musik-

theater Frankfurt und darüber hinaus auf. Sie dürfen gespannt sein!

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird herzlich gebeten.



Tierisch tierisch – ungewohnte Klänge auf der Orgel

Zu allen Zeiten haben Komponisten versucht, Tiere mit ihren typischen Lauten auf Musikinstrumenten darzustellen. Auch die Orgel bildet da keine Ausnahme.

Am **Samstag, 19. Oktober um 18:00 Uhr** lässt die Organistin Elvira Schwarz auf der Orgel der Stadtkirche die Tiere sprechen. Werke von bekannten Komponisten wie Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach sind ebenso dabei wie Ausschnitte aus Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ sowie Kompositionen moderner Komponisten wie Nigel Ogden, Andreas Willscher, Denis Bédard u.a. Die Zuhörer erwartet ein vergnüglicher Abend mit allerlei „Miau“, „Kuckuck“ und „Tirili“.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die neue Orgel wird herzlich gebeten.



Lobgesang – Sinfoniekantate von Mendelssohn

Felix Mendelssohn Bartholdy erhielt einen ehrenvollen Auftrag: Zur Feier des 400. Jahrestags der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern im Jahre 1840 wurde er gebeten, ein großes Werk für Chor und Orchester zu komponieren. Nach langem Ringen fand er letztendlich in einer Mischung aus Sinfonie und Kantate die für ihn geeignete Form für den „Lobgesang“.

Den Text stellte er aus Bibelzitaten sowie dem Choral „Nun danket alle Gott“ zusammen. Dabei arbeitete er drei Hauptthemen

heraus: Das Lob Gottes, Gottes Treue zu denen, die seiner Hilfe und seines Trostes harren, und der Aufstieg des Volkes Gottes aus der Finsternis zum Licht.

Der Chor der Musikschule, das „vocalensemble langen“, musiziert gemeinsam mit dem Chor des Caecilienvereins Kriftel, drei Gesangssolisten und dem Cordis-Ensemble unter der Leitung von Andreas Winckler am **Sonntag, 10. November um 18:00 Uhr** in der Stadtkirche.

Benefizkonzert von „Best of Black Gospel“

Auch dieses Jahr gibt der beeindruckende Gospelchor wieder ein Benefizkonzert in Langen und dieses Mal am **Freitag, 29. November um 20:00 Uhr** in der Johanneskirche.

Dieser einzigartige Chor ist eine Zusammenführung der angesagtesten Künstler der US-Gospelszene.

Bei dem Konzert werden Klassiker wie „Go down Moses“, „This little light of mine“ und „Amazing Grace“ zu hören sein, aber auch neue Gospels.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Der Erlös ist dieses Jahr für unser Bläserensemble „Protest’n’Winds“ bestimmt.



Foto: Christiane Musch



Benefizkonzert: Tierisch tierisch

Am **Samstag, 19. Oktober** erwartet die Konzertbesucherinnen und -besucher ein ungewöhnliches Klangerlebnis: Tiere dargestellt auf der Orgel.

Näheres dazu auf der Seite 13.

Rückblick auf Veranstaltungen für die neue Orgel

Am 13. Juli fand wieder die stimmungsvolle Orgelnacht in der Stadtkirche statt. V. l. n. r.: Annette Bonn, Elvira Schwarz, Anna Myasoedova und Dorothea Baumann, Evert

Groen (fehlt auf dem Foto) stellten von acht bis Mitternacht ihr Können an der Orgel unter Beweis. Dabei konnten die Zuhörer wieder einmal erleben, welch ein besonderes

Instrument eine Orgel ist, die ja auch zu recht als „Königin der Instrumente“ bezeichnet wird.

Auch das diesjährige Sommersingen am 12. August fand zugunsten der Aktion Spitzenklang statt und lockte wieder zahlreiche Singbegeisterte in die Stadtkirche.



Spendenstand

Wir bitten weiterhin um große und kleine Spenden. Der Spendenstand beträgt EUR 169.088,23 (Stand vom 13.7.2024). Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bitte informieren Sie sich auch auf der Orgel-Homepage: www.spitzenklang-langen.de

Spendenkonto Orgel Stadtkirche:

Evangelische Kirchengemeinde Langen

IBAN: DE70 5065 2124 0026 1444 36 • BIC: HELADEF1SLS

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Verwendungszweck: **Spende für neue Stadtkirchen-Orgel**

ggf. Ihr Name und Ihre vollständige postalische Adresse



Auf in den Advent

Singen, Basteln
Plätzchen backen
Geschichten hören

Samstag, 30. November 2024
Von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Martin-Luther-Gemeindehaus, Berliner Allee 31.

Um Voranmeldung wird gebeten:

per E-Mail an: cornelia.use@ekhn.de

Für Verpflegung ist gesorgt.

Unkostenbeitrag EUR 5,00

Bitte bringt eine Schürze und eure Lieblings-Backformchen mit!

Leitung: Nadja Hepp, Cornelia Use und Team

Eine Woche voller Abenteuer

Wir hatten eine unvergessliche Freizeit im Haus Heliand im Taunus, die im Zeichen von Spaß und Abenteuer stand. Bei schönem Wetter und strahlendem Sonnenschein verbrachten wir eine Woche voller Erlebnisse.

Jeder Tag war gefüllt mit Aktivitäten. Ob beim Spielen im Freien oder beim Basteln – die Kinder hatten jede Menge Spaß. Besonders beliebt waren die Wasserspiele, die an den heißen Tagen für eine willkommene Abkühlung sorgten.

Ein weiteres Highlight der Woche war der Ausflug zum Freizeitpark Lochmühle. Die Kinder konnten sich in den Fahrgeschäften austoben und gemeinsam lachen.

Die Woche verging wie im Flug und es waren sich alle einig: Es war eine tolle Kinderfreizeit voller schöner Erlebnisse, bei schönem Wetter und unzähligen Lachern. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Haus Heliand.

Cornelia Use



Wir feiern St. Martin mit einem großen Laternenumzug am 11. November

Wir treffen uns auf dem Parkplatz der Stadthalle um **16:30 Uhr** mit Laterne oder Licht und ziehen zum Petrus-Gemeindehaus. Im Anschluss feiern wir auf den Petrus-Wiesen eine kurze Andacht.



Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 32

14.09.	10:00	SG	Kinderbibeltag
14.09.	16:00	ML	MiniKirche
21.09.	10:30	ML	Kinderkirche
28.09.	11:00	SK	Kirche für die Kleinen
19.10.	10:30	ML	Kinderkirche
26.10.	11:00	SK	Kirche für die Kleinen
09.11.	16:00	ML	MiniKirche
11.11.	16.30		Laternenumzug – Parkplatz Stadthalle
16.11.	10:30	ML	Kinderkirche
22.11.	16:00	ML	1. Krippenspielprobe
23.11.	10:00	SG	1. Krippenspielprobe
24.11.	10:00	P	1. Krippenspielprobe
30.11.	10:00	ML	Auf in den Advent
30.11.	11:00	SK	Kirche für die Kleinen
30.11.	16:00		Basteln im Restaurant „Zum Haferkasten“, Wilhelm-Leuscher-Platz 13

Wiedersehen in Südkorea

Diesen Sommer war endlich wieder ein Austausch mit unserer Partnerpropstei in Gwangju in Südkorea möglich. Die Verbindung besteht seit etwa 40 Jahren, seit die EKHN und besonders die damalige Pröpstin Helga Trösken dafür sorgten, dass die Welt durch die von dem Journalisten Jürgen Hinzpeter heimlich aus dem Land geschmuggelten Bilder von dem blutig niedergeschlagenen Aufstand in Gwangju erfuhr. Bei den betroffenen Familien in Gwangju ist diese spontane Solidarität unvergessen und prägt die Partnerschaft. Deshalb wollten wir einmal über den 18. Mai hinfahren und die Feierlichkeiten miterleben. Es war beeindruckend!

Das Schmerzliche an diesem Aufstand 1980 war, dass Südkoreaner auf ihre eigenen Landsleute schossen, indem die Armee des Diktators den Widerstand brutal und unmenschlich niederschlug. Deshalb ist dieser 18. Mai für das Land ein wichtiger Mahn- und Gedenktag.

Korea ist Opfer seiner geopolitischen Lage und dadurch Spielball der Großmächte. Es war schon einmal entspannter („Sonnenschein-Politik“), der jetzige wenig populäre Präsident will eher Krieg mit dem Norden ... Unser Partnerpfarrer in Gwangju erklärt uns aber immer wieder, dass Nordkorea in seiner zwischen den Machtblöcken bedrängten Lage gar keine andere Wahl hat als den Versuch, sich zu behaupten. Und dass der Diktator Kim Jong Un nicht ganz so dümmlich sei, wie es uns Westlern dargestellt wird. Er habe schlicht keine andere Chance zu überleben ...

Auch am anderen Ende der Welt gilt es also, Verantwortung für Frieden und Gesprächsbereitschaft zu übernehmen. Dazu

hilft der Austausch in solchen Kirchen-Partnerschaften und deshalb sind sie so wertvoll! Uns Deutsche beneidet man in Korea um die gelungene Wiedervereinigung. Ob es dort eines Tages auch mit Kerzen und Gebeten gelingt? Jeden Montag (!) beten Gruppen vor der Kirchenverwaltung darum ...

Diese Reise (und unser Bundestrainer Julian Nagelsmann!) machten uns einmal mehr bewusst, in was für einem wunderschönen, freien Land wir leben dürfen und wieviel Buntheit und Vielfalt bei uns möglich ist. Amen!

Martina Hofmann-Becker



Lagerfeuerabend für alle, die Lust drauf haben ;-)

Weil es beim letzten Mal so schön war, lädt das Evangelische Familienzentrum wieder zum Lagerfeuerabend ein.

Am **6. September ab 17:00 Uhr** neben der Martin-Luther-Kirche ist es soweit. Eingeladen sind neben Familien alle, die Lust haben, mit anderen rund ums Feuer zu sitzen, auf Marshmallows, Stockbrot und gute Begegnungen.

Um Anmeldung wird gebeten, um besser planen zu können per E-Mail an susanne.alberti@ekhn.de

Susanne Alberti



Auf den Spuren von Wichern Wir binden Adventskränze

Am 29. November von 16:00 bis 17:30 Uhr
im Martin-Luther-Gemeindehaus,
Berliner Alle 31

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis
19. November bei Friederike Geppert.

E-Mail: friederike.geppert@ekhn.de
Tel. 06103 9886906



Farbenfroh-fröhlicher Kita-Alltag



Die Kinder zeigten großes Interesse an dem Thema Farben. Dieses wurde in der Andacht aufgegriffen, indem ihnen die Geschichte von Noah und dem Regenbogen erzählt wurde, wobei sie diese auch gleich mitspielen konnten.



„Wie bricht ein Vulkan aus?“ Man nehme Essig, Lebensmittelfarbe und Backpulver. Die Kinder waren richtig begeistert.



In der Rappelkiste hat es Tradition, dass die Schukis bei der Wahl der Ausflugsziele mitbestimmen können. Einer ihrer Wünsche war: Bei der Rakete am Flughafen spielen, Pommes essen und Flugzeuge beobachten von der Besucherterrasse. Das war ein wunderbares Erlebnis.

Schmetterlingsprojekt in der Kita-Martin-Luther

Im Juni hat das gesamte Haus neue Mitbewohner bekommen. Bei uns sind Raupen eingezogen.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir ein paar Regeln besprochen, wie zum Beispiel, dass das Schmetterlingsnetz nicht angefasst und geschüttelt werden darf.

Im Kindergarten sowie in der Krippe wurde das Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ gemeinsam mit den Kindern besprochen und unterschiedlich visualisiert.



Als die Raupen sich verpuppt haben, wurden sie umgesiedelt. Das Vliestuch wurde vorsichtig an der Schnur aufgehängt. Die Kinder konnten das Geschehen genauestens beobachten. Auch hier wurde den Kindern mitgeteilt, wie sie sich weiterhin verhalten sollen.

Das Puppenstadium der Raupen dauert je nach Raumtemperatur sieben bis zehn Tage.

Der Kokon verfärbt sich dunkler und innerhalb von 24 Stunden schlüpfen anschließend die Schmetterlinge. Jetzt benötigen die Schmetterlinge Zuckerwasser und etwas



Fruchtiges, wie zum Beispiel Äpfel oder Bananen.

Die Schmetterlinge können bis zu sechs Tagen im Schmetterlingshaus bleiben. Danach werden sie zurück in die Natur entlassen. Gemeinsam mit den Kindern haben wir die Schmetterlinge verabschiedet und freigelassen. Vielleicht kommen uns die Schmetterlinge bald mal besuchen.

Lara Deák



Abschied und Neubeginn

Gänsehaut, Tränen und wechselnde Emotionen begleiteten den Abschied von Kirsten Scharf, der bisherigen Kita-Leiterin.

Der Gottesdienst, die Kinderrunde, die Kolleginnen und die vielen Menschen, ha-



ben ihr den Abschied sicherlich unvergesslich gemacht.

Für unsere Maxis heisst es nun auch bald Abschied nehmen, von der Kita, jüngeren Freunden, ihren Erzieherinnen. Sie stehen

vor einem einschneidenden Neubeginn – endlich Schule! Juchuu! Traurigkeit und Freude im Wechsel. Wie aufregend mag der Maxi-Gottesdienst sein, dass Sommerfest im Anschluss und der Maxi-Abend mit den Erzieherinnen in der Kita – vielleicht gibt es auch ein Lagerfeuer? Werden sie die gemeinsamen kleinen Gottesdienste vermissen (siehe Foto)?

Denken wir auch an die „großen“ Krippenkinder, sie wechseln ab August von der Krippe in die Kita – Trennung von ihren Erzieherinnen und ein Neubeginn als die „Kleinen“, die doch eben noch „die Großen“ waren.

Wir wünschen uns Menschen, die Ende und Anfang mit uns gehen, mit uns gemeinsam erleben.

Karola Schreier

In jedem Ende liegt ein neuer Anfang!

***... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben ...***

zitiert von M. d. Unamuno/Hermann Hesse



Die Maxikinder der Kita-Stadtkirche werden in einem schönen bunten Gottesdienst verabschiedet.

Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Langen

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 32

01.09.

14. Sonntag nach Trinitatis

10:00 P Freiluft-Gottesdienst zur Kerb mit Einführung von Karola Schreier
der neuen Leiterin der Kita-Stadtkirche
Dekan Steffen Held & Pfarrteam

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

08.09.

15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Susanne Alberti

10:00 SK Jubelkonfirmation mit Feier des Abendmahls
Pfarrerin Christiane Musch & Gemeindepäd. Friederike Geppert

15.09.

16. Sonntag nach Trinitatis

10:00 J Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Christiane Musch

10:00 ML Gottesdienst
Pfarrerin Dorothea Ernst

10:00 SK Gottesdienst
NN

22.09.

17. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Einführung der neuen Konfirmandinnen & Konfirmanden
Pfarrerin Susanne Alberti & Gemeindepädagogin Nadja Hepp

10:00 SK Fermate-Gottesdienst
Pfarrerin Luisa Karge, Evangelische Kantorei Langen,
Chor Caminando & Kantorin Elvira Schwarz

29.09.

18. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Luisa Karge

18:00 ML Abendgottesdienst
Prädikant Thomas Krämer

06.10.

Erntedank

10:00 ML Familiengottesdienst zum Erntedank
Pfarrerin Susanne Alberti

10:00 SK Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Luisa Karge

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

13.10.

20. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Susanne Alberti



10:00 SK Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Dorothea Ernst

20.10. 21. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Gottesdienst
Stellvertretende Dekanin Pfarrerin Birgit Schlegel

10:00 SK Gottesdienst
NN

27.10. 22. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Dorothea Ernst

18:00 ML Abendgottesdienst
Pfarrerin Luisa Karge

31.10. Reformationsfest

19:00 SK Festgottesdienst zum Reformationstag
mit anschließendem Empfang
Predigt: Pfarrerin Barbara Görlich-Reinel
Pfarrteam & Chöre aus Langen und Egelsbach

03.11. 23. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Carolin Jendricke

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

07.11. 15:00 Beisetzung der Sternenkinder auf dem Langener Friedhof
Pfarrerin Susanne Alberti & Pfarrerin Annette Röder

09.11. 19:00 SK Ökumenischer Gottesdienst zum Pogromgedenken
Stellvertretende Dekanin Pfarrerin Birgit Schlegel & Jutta Trintz

10.11. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

10:00 P Gottesdienst mit anschließendem Gemeindeforum
Pfarrteam

17.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10:00 ML Gottesdienst
Pfarrerin Dorothea Ernst

10:00 SK Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Luisa Karge

24.11. Ewigkeitssonntag / Totensonntag

10:00 ML Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken
Pfarrerin Susanne Alberti

10:00 SK Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken
Pfarrerin Luisa Karge

14:30 Andacht zum Totengedenken in der Trauerhalle Langener Friedhof
Pfarrerin Susanne Alberti



Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinde Langen

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 32

	15:00	J	Frauenkreis am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 4. September
03.09.	15:00	KvB	Digitallotsen
03.09.	17:00	P	AusZeit auf den Petruswiesen
05.09.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
06.09.	17:00	ML	Lagerfeuerabend
06.09.	17:00	ML	Lindentreff / Weinstand vor der Martin-Luther-Kirche
06.09.	19:00	J	Teatime
08.09.	14:00	SK	Kirchen- und Orgelführung mit Kurz-Konzert zum Tag des offenen Denkmals und Tag der Orgel
13.09.	15:00	KvB	Trauer-Café
14.09.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
14.09.	20:00	ML	Konzert: „Big Band meets Gospel“: Triple b und Novola
15.09.	18:00	SK	Sonntagskonzert: Hänsel und Gretel
19.09.	15:00	KvB	Bingo mit der Nachbarschaft
20.09.	17:00	ML	Lindentreff / Weinstand vor der Martin-Luther-Kirche
21.09.	19:30	P	Aufführung Petrus-Bühne: „Schreck an Deck“
22.09.	17:00	P	Aufführung Petrus-Bühne: „Schreck an Deck“
22.09.			Kirche aktiv: Ausflug in die Odenwälder Weininsel Groß-Umstadt
30.09.	19:15	SK	AKKU laden
04.10.	19:00	J	Teatime
05.10.	17:00	P	Herbstkonzert der EbbelVoices
07.10.	15:00	KvB	Digitallotsen
10.10.	18:00		Lesekreis Route 55+
11.10.	15:00	KvB	Trauer-Café
12.10.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
17.10.	15:00	KvB	Bingo mit der Nachbarschaft
19.10.	18:00	SK	Sonntagskonzert: Tierisch tierisch
20.10.	17:00	P	Konzert Edle Klänge
26.10.	10:00	J	Frauenfrühstück mit Buchtrends präsentiert von Beate Neiß
28.10.	19:15	SK	AKKU laden
01.11.	19:00	J	Teatime
02.11.	18:00	P	St.-Martin's-Night mit Livemusik von Stereo Coffee beginnend mit einer Andacht



04.11.	15:00	KvB	Digitallotsen
05.11.	20:00	ML	Erstes Treffen zur Vorbereitung des Weltgebetstages
07.11.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
08.11.	15:00	KvB	Trauer-Café
09.11.	11:00	P	Orgelmusik zur Marktzeit
10.11.	13:00	ML	Konzert 1. Mandolinen-Orchester 1934 Langen e. V.
10.11.	18:00	SK	Sonntagskonzert: Lobgesang – Sinfoniekantate von Mendelssohn
14.11.	15:00	KvB	Bingo mit der Nachbarschaft
15.11.	16:00	ML	Familiennachmittag – Bräuche rund um Weihnachten
16.11.	10:00	P	Konzert des Harmonika-Spielrings
23.11.	17:00	SK	Konzert „Jubilate Deo“
24.11.	15:00		Café Friedhof – Friedhof Langen
25.11.	19:15	SK	AKKU laden
29.11.	20:00	J	Benefizkonzert von „Best of Black Gospel“
29.11.	16:00	ML	Auf den Spuren von Wichern – Adventskränze binden
30.11.	14:00	SK	Café Stadtkirche
30.11.	18:00	SK	Weihnachtslieder-Singen



Bei strahlendem Sonnenschein feierten 600 Christinnen und Christen aus den Gemeinden um den Schlosspark Wolfsgarten den jährlichen ökumenischen Gottesdienst. Dieser wurde von Martin Diehl und Elmar Jung gestaltet.



NOCH kannst Du...



**... in einer offenen Gesellschaft leben!
... anders sein und trotzdem gleichberechtigt!
... auf die Unabhängigkeit der Gerichte vertrauen!**

Das sind drei Sätze aus der gemeinsamen Kampagne der Diakonie Hessen, des Initiativsausschusses für Migrationspolitik und der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus. Die eingängigen Slogans machen deutlich, was aktuell auf dem Spiel steht:

Die Vielfalt, in der wir leben, ist bedroht, denn wenn Rechtsaußen das Sagen hat, ist Schluss damit. Und es ist nicht mehr selbstverständlich, darauf zu vertrauen, dass grundlegende Rechte für alle Menschen gelten.

„Noch kannst Du....“ – unter diesem Motto feiern die Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, das Evangelische Dekanat Dreieich-Rodgau sowie die Evangelische Kirchengemeinde Hainburg zusammen Gottesdienst am diesjährigen Diakonie-Sonntag. Darin soll Vielfalt in Kirche und Gesellschaft lebendig werden – in Stimmen, in Liedern, in Geschichten, Erfahrungen und Überzeugungen. Im Anschluss sind alle eingeladen, bei einem Empfang miteinander ins Gespräch zu kommen.

“Noch kannst Du...!”

Gottesdienst zum Diakonie-Sonntag

Sonntag, 15. September, 10:30h
Evangelisches Gemeindehaus Hainstadt
63512 Hainburg, Uhlandstraße 1

Regionale
Diakonie
Hessen-Nassau



Dreieich-
Rodgau



Evangelisches Dekanat
Dreieich-Rodgau

Petrus-Bühne: „Schreck an Deck“

Komödie in zwei Akten von Judith Mareike Mielke

Franziska Wichmann | Sonne, Wellen, ein laues Lüftchen, das alles auf einem eleganten Kreuzfahrtschiff mit kultivierten Passagieren und einer eingespielten Crew, die einem jeden Wunsch von den Lippen abliest – was will man mehr?

Schreck an Deck zu verdauen – was jedoch immer noch angenehmer sein dürfte, als die denkwürdige Begegnung eines Ehemannes mit einer Cocktailltomate.

So bleibt zu hoffen, daß sich schließlich doch alle Probleme in Wohlgefallen auflösen und das eintritt, was die bekannte Textzeile verspricht: Eine Seefahrt, die ist lustig!



Soweit die Theorie. Die Praxis sieht mitunter ganz anders aus: Nach dem Motto „Rette uns, wer kann!“ versucht das Personal, unvorhergesehene Klippen zu umschiffen, an die es durch eigene Unbekümmertheit geraten ist, entsprechen die Mitreisenden leider so gar nicht dem, was man unter „vornehm“ versteht, und kann es einer geübten Witwe durchaus passieren, dass sie sich in einer muffigen Kabine wiederfindet, statt in der erwarteten Luxussuite.

Zu allem Übel sind in dieser Gemengelage noch ein Bordfest zu überstehen und ein

lösungen und das eintritt, was die bekannte Textzeile verspricht: Eine Seefahrt, die ist lustig!

Petrus-Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Samstag, 21. September, 19:30 Uhr
Sonntag, 22. September, 17:00 Uhr

Einlass jeweils 30 Minuten vorher.

Karten im Vorverkauf **ab 1.9.** für EUR 8,00 im Gemeindebüro, Bahnstr. 46, in der Buchhandlung Litera, Bahnstr. 32, Langen.

An der Abendkasse für EUR 10,00

Kinder unter 12 Jahren 50 % Ermäßigung



Krippenspielproben in unserer Gemeinde

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit proben Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren für die weihnachtlichen Krippenspiele in unserer Gemeinde. Weihnachten, das Wunder der Geburt Jesu, die Engel, die erstaunten Hirten und so manche andere, denen Weihnachten begegnen kann, werden in dieser Geschichte lebendig.

Mitmachen kann jedes Kind, das Lust und Zeit dazu hat. Wenn Du dazu gehören möchtest, dann

komm doch zu einer unserer ersten Proben! Aufgeführt wird jeweils am Nachmittag des 24. Dezember.



Martin-Luther-Gemeindehaus: 22. November um 16:00 Uhr

Infos bei: susanne.alberti@ekhn.de – Anmeldung nicht erforderlich

Petrus-Gemeindehaus: 24. November um 10:00 Uhr

Infos bei: susanne.alberti@ekhn.de – Anmeldung nicht erforderlich

Stadtkirchen-Gemeindehaus: 23. November um 10:00 Uhr

Infos und Anmeldung bei Jana Dippe unter: stadtkirchen-krippenspiel@langen-evangelisch.de

Die Adressen zu den jeweiligen Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 32.

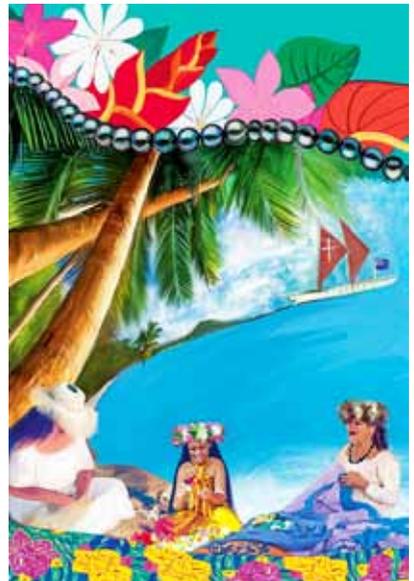
Weltgebetstag 2025

Noch so lange hin – werden Sie denken – warum steht es dann heute schon im Gemeindebrief?

Weil die Vorbereitungen im Herbst beginnen. Für das kommende Jahr haben Frauen von den Cook Inseln im Südpazifik den Gottesdienst, der weltweit gefeiert wird, vorbereitet. In der Vorbereitung lernen wir ihre Lebensumstände kennen, teilen mit ihnen ihre Träume und Erfahrungen. In Langen sind es zwei Gruppen, die die Gottesdienste für den 7. März 2025 zusammen vorbereiten. Es wird drei bis fünf gemeinsame Treffen geben. Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie doch vorbei; wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter!

Zum ersten gemeinsamen Treffen laden wir am **5. November, um 20:00 Uhr** ins Martin-Luther-Gemeindehaus, Berliner Allee 31, ein.

Infos bei: susanne.alberti@ekhn.de



Frauenfrühstück mit den Büchern der Saison präsentiert von Beate Neiß

Das Frauenfrühstück trifft sich wieder am **26. Oktober von 10:00 bis 12:00 Uhr** im Johannes-Gemeindezentrum. Diesmal präsentiert Beate Neiß von der Buchhandlung Litera die neuesten Buchtrends der Buch-

messe. Wie beliebt und bekannt wird es auch diesmal wieder ein reichhaltiges Buffet geben. Herzliche Einladung und für Rückfragen steht Pfarrerin Christiane Musch unter 0175 4888639 zur Verfügung.



Gehen Sie gerne spazieren? – Wollen Sie uns unterstützen?

Alle drei Monate wird unser Gemeindebrief an alle Gemeindemitglieder verteilt. Wir brauchen Verstärkung in unserem Zusteller-Team.

Der Zeitaufwand wären ca. zwei bis drei Stunden.

Wir freuen uns **auch** über Springer*innen, der/die in Krankheitsfällen oder bei Urlaub aushelfen können.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich gerne in unserem Gemeindebüro in der Bahnstraße 46, Tel. 22820 oder per E-Mail an: kirchengemeinde.langen@ekhn.de

Schon jetzt: Herzlichen Dank!



Kirche aktiv – Vorankündigung

Am 28. September plant Kirche aktiv anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens einen Ausflug in die Odenwälder Weininsel Groß-Umstadt.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Aushang, der Pressemitteilung oder dem Newsletter.



AKKU laden: eine kleine Auszeit

Die Evangelische Kirchengemeinde Langen bietet unter dem Motto „AKKU laden: abschalten – loslassen – auftanken“ eine kleine Auszeit an.

30. September

28. Oktober

25. November

Jeweils um ***19:15 Uhr*** in der Stadtkirche



Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.langen-evangelisch.de oder in den Schaukästen vor den Kirchen und Gemeindezentren.

J: Johanneskirche, Uhlandstraße 24c – Eingang: Carl-Ulrich-Straße; **ML:** Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31; **P:** Petrus-Gemeindehaus, Bahnstraße 46; **SK:** Stadtkirche, Wilhelm-Leuschner-Platz.

KvB: Katharina-von Bora-Haus, Westendstraße 70; **SG:** Stadtkirchen-Gemeindehaus, Frankfurter Straße 3a. **EG:** Evangelische Kirche Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56.

Bingo mit der Nachbarschaft

In den Herbstmonaten gibt es wieder Bingonachmittage mit der Nachbarschaft. Das Evangelische Begegnungszentrum und das Familienzentrum der Stadt Langen laden gemeinsam zu diesem munteren Miteinander ins Katharina-von-Bora-Haus ein.

Die Bingo-Nachmittage finden **donnerstags um 15:00 Uhr** statt:

19. September

17. Oktober

14. November

**Katharina-von-Bora-Haus,
Westendstraße 70**



Jährliches Treffen der Organisatorinnen der Seniorenkreise

Am 10. Juni haben sich die Verantwortlichen des Gemeindenachmittags, des Altenkreises und des Frauenkreises mit Pfarrerin Christiane Musch, Pfarrerin Dorothea Ernst und Gemeindepädagogin Friederike Geppert im

Katharina-von-Bora-Haus getroffen. V.l.n.r. Hedi Schmidt, Christiane Musch, Adelinde Schulz, Ursula Bohnstedt, Elke Fernengel, Irene Vetter, Anna Renn, Friederike Geppert und Gerlinde Lanners haben sich Gedanken gemacht

was es braucht, um sich bei gemeindlichen Veranstaltungen und Angeboten Zuhause zu fühlen und ein Stück Heimat zu finden. Natürlich

wurde auch Gestaltungsmaterial gesichtet und ausgeliehen.

Frau Trintz aus dem Team „Gemeindenachmittag“ fehlt auf den Fotos.

Friederike Geppert



Herzliche Einladung zu unseren Seniorenfesten Herbstfest

10. Oktober, 15:00 Uhr im Petrus-Gemeindehaus, Bahnstraße 46

Adventsfeier

11. Dezember, 15:00 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus, Berliner Allee 31

Nähere Informationen erhalten Sie zeitnah durch Aushänge in den Schaukästen



Am Tag des Nachbarn, haben wir am Katharina-von-Bora-Haus ein kleines, aber feines Nachbarschaftsfest gefeiert. Die Gäste konnten sich bei bestem Wetter über diverse Angebote der Stadt und der Kirchengemeinde informieren und bei leckerem Kuchen nebst Kaffee gemütlich beisammen sitzen und sich angeregt austauschen.

Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 32

	15:00	ML	Altenkreis jeden Mittwoch ab 04. September
04.09.	15:00	SG	Gemeindenachmittag: „Die Stadtkirche – Wahr-Zeichen / Zeitzeugin im Wandel der Zeit“ zum Tag des offenen Denkmals
18.09.	15:00	SG	Gemeindenachmittag: „Projekt Alma“ über die Bauhaus-Künstlerin Alma Siedhoff-Buscher
26.09.	15:00	KvB	Café Kehrwieder „Wohnen damals und heute“
02.10.	15:00	SG	Gemeindenachmittag: Einheit – Vielfalt – Trennung mit Jutta Trintz
10.10.	15:00	P	Herbstfest für Senioren
16.10.	15:00	SG	Gemeindenachmittag: Besuch von der Evangelischen Frauenhilfe Dudenhofen mit Edith Koch
06.11.	15:00	SG	Gemeindenachmittag: Schreibwerkstatt
20.11.	15:00	SG	Gemeindenachmittag: Wunderwerk Orgel mit Kantorin Elvira Schwarz
28.11.	15:00	KvB	Café Kehrwieder „Advents- und Weihnachtsbräuche“

Gemeindenachmittage im Stadtkirchen-Gemeindehaus

Zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, jeweils ab 15:00 Uhr, laden die Helferinnen des Gemeindenachmittags herzlich ein.

- 04.09. Die Stadtkirche – Wahr-Zeichen / Zeitzeugin im Wandel der Zeit mit Jutta Trintz zum Tag des offenen Denkmals
- 18.09. „Projekt Alma“ über die Bauhaus-Künstlerin Alma Siedhoff-Buscher
- 02.10. Einheit – Vielfalt – Trennung mit Jutta Trintz
- 16.10. Besuch von der Evangelischen Frauenhilfe Dudenhofen mit Edith Koch
- 06.11. Schreibwerkstatt
- 20.11. Wunderwerk Orgel mit Kantorin Elvira Schwarz

Livemusik mit
Stereo Coffee



SANKT MARTIN'S NIGHT



**EVANGELISCHES
PETRUS-GEMEINDEHAUS
BAHNSTRASSE 46
63225 LANGEN**

**NOV
02
2024**

**UM
18:00
UHR**



Der ewige Martin verlässt Egelsbach

Länger da war keiner: In der mehr als 300-jährigen Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach hält Pfarrer Martin Diehl mit 36 Jahren Amtszeit den Re-



kord. In einem festlichen Gottesdienst in der evangelischen Kirche der Tränkbachgemeinde entpflichtete der Starckenburger Propst Stephan Arras den 66-Jährigen Ende Juni von seinem Dienst.

Den Gottesdienst gestaltete der langjährige Egelsbacher Geistliche gemeinsam mit seiner Kollegin Rebekka Adler und Dekan Steffen Held. Das große Abschiedsfest auf dem Kirchplatz nutzten anschließend viele Freunde und Weg Begleiter, um dem beliebten Seelsorger zu danken und ihm persönlichen Lebewohl zu sagen.

„Martin Diehl ist einer wie keiner“, stellt Steffen Held fest. „Ich habe den Eindruck, er und Egelsbach haben sich gesucht und gefunden. In begeisternder Leidenschaft, stets mit ganzer Kraft und aus vollem Herzen hat er sein Gemeindepfarramt gelebt und Egelsbach über Jahrzehnte geprägt“, findet der

Dekan im Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau wertschätzende Worte. „Die Gemeinde und auch die Kirche in der Region verdanken ihm sehr viel und wir werden ihn unglaublich vermissen.“

Am 11. September 1988 wurde er im ehemaligen Klammernschnitzerdorf ordiniert. In der Folge wechselten die Kolleginnen und Kollegen – unter ihnen auch die Langener Pfarrerin Susanne Alberti, die ihre ersten Dienstjahre in Egelsbach verbrachte und dort wertvolle Erfahrungen sammelte. Martin Diehl blieb.

Seit Anfang 2015 füllt Rebekka Adler die zweite Pfarrstelle in Egelsbach aus. „In fast zehn Jahren Zusammenarbeit habe ich Martins offene und einladende Art, allen Menschen zu begegnen, immer bewundert und geschätzt“, bekennt seine direkte Kollegin.

Die Kinder- und Jugendarbeit lag ihm stets am Herzen. Als jährliches Highlight nennt er die Kinderbibelwoche mit 150 bis 200 Kindern, um die sich neben den Geistlichen und den Pädagoginnen 50 bis 80 Teamer kümmern. „Das ist intensives theologisches Arbeiten mit jeder Menge Spaß, Musik und Erleben“, so Diehl. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung von den Herbst- auf die Osterferien vorverlegt, damit er noch einmal dabei sein konnte.

Vom Südhessischen zieht es den Pensionär mit seiner Gattin nun an die Nordsee. Das Haus in Nieblum auf Föhr, schon lange im Familienbesitz, ist vom Urlaubsdomizil zum Alterssitz aufgerüstet.

Stephanie Kunert

Anmerkung: Langen und Egelsbach bilden gemäß dem Beschluss der Dekanatssynode des Dekanats Dreieich-Rodgau vom Oktober 2023 einen Nachbarschaftsraum (NBR).

Weitere Themen zum NBR folgen in den nächsten Ausgaben.

Gedenktage im Herbst

Der November gilt als Trauermonat. Die Jahreszeit unterstreicht diese Melancholie. Am Ende des Kirchenjahres stehen vier nachdenkliche Gedenktage: Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Ewigkeitssonntag und der 9. November zur Erinnerung an die Pogrome gegen Jüdinnen und Juden 1938.

Am Ewigkeitssonntag, dem Ende des Kirchenjahres, stehen Abschied und Erinnerung



an die Verstorbenen im Mittelpunkt. In den Kirchen werden ihre Namen verlesen und Kerzen für sie entzündet. Es ist ein Tag des Schmerzes und doch auch der Hoffnung auf eine Zukunft, eine Ewigkeit, die wir nicht kennen und die über die Zeit hinausgeht. „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“

(Offenbarung 21,4). Wir fallen nicht tiefer als in Gottes Hand.

Am Buß- und Bettag, dem Tag der Umkehr und Neuausrichtung, geht es darum, ehrlich mit uns zu sein, den Blick auf unsere Schwächen und unser Unrecht zu richten. Gott ist geduldig, er wartet auf unsere Einsicht und hofft auf unsere Rückkehr zum Weg der Gerechtigkeit, der Liebe und Achtsamkeit. Diesen Weg einzuschlagen, ist unsere Aufgabe. Daran erinnert uns dieser Tag.

Der Volkstrauertag wurde durch den 1919 gegründeten Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges eingeführt. Es ging um ein Zeichen der Solidarität derjenigen, die keinen Verlust zu beklagen hatten, mit den Hinterbliebenen. Die erste offizielle Feierstunde fand 1922 im Deutschen Reichstag statt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde zwischen Bund und Ländern der vorletzte Sonntag des Kirchenjahres als Gedenktag für die Opfer beider Weltkriege und der Gewaltherrschaft bestimmt. Der Präsident des Deutschen Bundestages hat die Schirmherrschaft für die zentrale Gedenkstunde des VDK übernommen. Sie wird im Bundestag im Beisein der Vertreter der Verfassungsorgane und mit Beiträgen internationaler Gedenkredner oder Jugendgruppen gestaltet.

Matthias Münzner

- | | |
|---------------------|--|
| 09. November | Gedenken an die Pogrome gegen Jüdinnen und Juden im Jahr 1938 |
| 17. November | Volkstrauertag |
| 20. November | Buß- und Bettag |
| 24. November | Ewigkeitssonntag |



Brot für die Welt: Helfen Sie helfen!

Bei Brot für die Welt (BfdW) denken wir automatisch an Hunger und Armut in den Ländern des Globalen Südens (früher hieß es Dritte Welt – im Gegensatz zu den Industrie- und Schwellenländern). Die Organisation wurde 1959 von den evangelischen Kirchen anlässlich einer akuten Hungersnot in Indi-

Klimawandel und Ernteeinbußen, Corona-Pandemie, Kriege, gestiegene Preise, Migration. Das Ziel der Weltgemeinschaft, bis zum Jahr 2030 Hunger und Mangelernährung zu überwinden oder wenigstens zu halbieren, wird nicht erreicht werden. Brot für die Welt leistet Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie vor Ort mit einheimischen Partnerorganisationen zusammenarbeitet. Sie fördert inzwischen mehr als 2.000 Projekte in über 90 Ländern.

Die Eine-Welt-Gruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Langen möchte auf die vielfältige Arbeit von Brot für die Welt aufmerksam machen. Sie hat in den letzten Jahren mehrere Projekte zum Thema Ernährung und Klimawandel in Gottesdiensten und Artikeln im Gemeindebrief vorgestellt:

2020 Simbabwe

Die Kleinbauernfamilien leiden unter Dürren und Starkregen. Sie lernen Terrassen anzulegen, da die Felder häufig an steilen Hängen liegen und die Erde weggeschwemmt wird. Mehr verschiedene Gemüsesorten tragen zu einer gesünderen Ernährung bei.

2022 Bangladesch

Die Küstenregion wird häufiger und heftiger überschwemmt. Salzwasser dringt ins Landesinnere. Gemeinsam sucht man nach Lösungen, z. B. durch resistentes Saatgut oder „schwimmende Gärten“.



en gegründet. Auch heute, 65 Jahre später, leiden laut einem UN-Bericht mehr als 800 Millionen Menschen Hunger. Das heißt, jeder zehnte Mensch auf der Welt hat nicht genug zu essen, obwohl es genügend Nahrungsmittel gibt. Die Ursachen sind vielfältig:

2023 Malawi

Vermittlung von Prinzipien der Permakultur, das heißt umweltschonendes Kreislaufprinzip, Herstellung vom eigenen Kompost zur Bodenverbesserung, vielfältige Obst- und Gemüsesorten.

Am Anfang von Brot für die Welt stand die Ernährungssicherung. Aber bald kamen neue Handlungsfelder hinzu wie Bildung, Gesundheit, Zugang zu sauberem Trinkwasser, Wahrung der Menschenrechte. Dieses Jahr hat die Eine-Welt-Gruppe sich für ein Projekt aus dem Themenfeld **Bewahrung der Schöpfung** entschieden: **„Bolivien: Der Lithium-Abbau bedroht Mensch und Natur“**.



Ein Viertel der weltweiten Lithium-Vorkommen ruhen im Salzsee von Uyuni, im Lithium-Dreieck zwischen Argentinien, Bolivien und Chile sogar 60 %. Das Leichtmetall ist als Grundlage für leistungsstarke Batterien von Elektroautos, Smartphones und Solarstromspeichern weltweit heiß begehrt. Um eine Tonne des „weißen Goldes“ zu erhalten, werden zwei Millionen Liter Wasser

verbraucht, und das in einer der trockensten Regionen der Welt. Der Akku eines Elektroautos enthält bis zu 40 Kilogramm Lithium. Somit ist der Ausbau der Elektromobilität mit verantwortlich für den rasanten Anstieg des Lithium-Bedarfs. Ein Smartphone enthält zwar nur drei Gramm Lithium, dafür werden aber über eine Milliarde pro Jahr hergestellt.

Der Abbau gefährdet das Ökosystem und die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung. Er könnte katastrophale Folgen für Mensch und Natur haben. Das bedeutet, der Grundwasserspiegel sinkt, die Vegetation vertrocknet, die Böden versalzen, endemische Vogelarten wie Flamingos sterben aus. Zum extremen Wassermangel kommen noch riesige Müllberge und ungeklärte Abwasser.

Laut Gesetz muss die Bevölkerung bei Großprojekten wie die Lithium-Förderung eingebunden werden. Die bolivianische Regierung verweigert aber jegliche Information. Deshalb ist der Indigenen-Vertreter froh über die Unterstützung von CEDIB, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie klärt

die einheimische Bevölkerung über Chancen und Risiken des Lithium-Abbaus auf und ermutigt sie, ihre Rechte einzufordern.

Eine-Welt-Gruppe

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB





Obwohl es aufgrund von Dauerregen alles ganz anders kam als geplant, lieben sich die acht Täuflinge mit Wasser vom Vierröhrenbrunnen taufen. Es war wunderschön!
Fotos: Thomas Bach

Kirsten Scharf, die bis vor kurzem noch die Leitung der Kita-Stadtkirche innehatte, wurde beim Ebbelwoifest gedauft.
Foto: Jürgen Bremer



So viele waren wir noch nie bei der Familienkanfreizeit an der Lahn. 33 Teilnehmende, Große und Kleine, bekannte und anfangs noch unbekannte Gesichter und alle waren am Schluss begeistert.

Foto: privat



Die „Evangelische Kantorei Langen“ ist der neue gemischte Chor der Evangelischen Kirchengemeinde, zu dem sich Sängerinnen und Sänger aus den Chören der Stadtkirche und der Martin-Luther-Kirche zusammengeschlossen haben.

Foto: Maik Bogisch



Von der Johanneskirche machen sich viele auf den Weg zur Orgelradtour „Bach und Bike“. Dr. Bernd Freyermuth stellte die Orgel in der Johanneskirche musikalisch vor und ist auch selbst mitgefahren.

Foto: Shibu Palakalodil

Ein Jugendchor aus Kiew ist zu Gast im Petrus-Gemeindehaus.

Die jungen Frauen begeisterten mit ihren Melodien und ihrer ansteckenden Fröhlichkeit.

Foto: Viktoria Mastoverenko



Kirche für Familien – da ist die MiniKirche nur eines von mehreren Formaten in unserer Gemeinde. Bei der Geschichte über den blinden Bartimäus durften dann die Kinder auch mal in den Fühlbeutel greifen, um zu erspüren ohne zu sehen.

Foto: Katrin Lübeck



Wie jedes Jahr verkauften die Freunde der Stadtkirche auf dem Bachgassenmarkt Bücher. Dieses Jahr mit dem sensationellen Erlös von EUR 750,56.

Foto: Christian Mulia



Ungefähr 100 Menschen feierten mit einer reichlich gedeckten Kaffeetafel und einer großen Geburtstags-torte den 75. Geburtstag des Grundgesetzes. Bei der Führung durch die Stadtkirche und den Gedenkort im Alten Rathaus sowie einem Quiz konnten sich die Besucher



und Besucherinnen informieren. Die Veranstaltung wurde von Jutta Trintz und anderen Ehrenamtlichen im Rahmen von „Langen bleibt bunt“ organisiert.

Foto: Christiane Musch

Im Rahmen des Programms „Glaube Gemeinsam Gestalten“ ist die Palästinenserin Faten Mukarker aus Beth Jala zu Gast im Petrus-Gemeindehaus und berichtet aus erster Hand von der Situation in der Westbank. V. l. n. r.: Pfarrerin Christiane Musch, Faten Mukarker, Dr. Tharwat Kades, Dagmar Gendersa und Dr. Andreas Goetze.

Foto: Walid Malek





In einem feierlichen Gottesdienst in der Stadtkirche wurden von Pfarrer Michael Holst und Gemeindepädagogin Nadja Hepp mit Gottes Segen als mündige Christen in die Evangelische Kirchengemeinde Langen aufgenommen: Sofie Bartoch, Jakob Bitzer, Niklas Bock, Emma Bode, Max Fleischhauer, Felix Gerbig, Moritz Hamanke, Linnea Jost, Sophie Kaiser, Marina Kempf, Jayda Kölbl, Julian Laufer, Luca Linardi, Jayden Manalo, Elisa Naus, Nadine Schäfer, Karla Schöneweis, Ruby Schwenk, Lina Simonsen und Felix Weischedel.



Pfarrerin Susanne Alberti konfirmierte in der Martin-Luther-Kirche und segnete folgende Jugendliche in einem feierlichen Gottesdienst: Clara Eggert, Hauke Eggert, Lisa Hailin Eichstädt, Merle Grau, Aaron Habermann, Frida Chacon Hardegen, Andrés Miskey, Marten Mundt, Benjamin Rangwich, Marlene Sarholz, Chiara Schlimm, Leon Volkert und Moritz Werner.





Pfarrerin Christiane Musch segnete Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Stadtkirche ein: Eden Alemayhu, Marvin Betz, Vincent Faust, Nele Götz, Pascal Haulitsch, Finja Herzog, Sophie Heymann, Lena Hildenbeutel, Christian Jungmann, Ole Knell, Julian Konrad, Clara Kretschmar, Leonie Loch, Cyra Mahlstedt, Tobias Mahlstedt, Hannah Schwitzke, Nico Steinbach, Denise Stergel, Luis Tarulli, Giulia Tzridis und Liliana Wulfert.

Einladung zur Goldenen Konfirmation am 13. April 2025

Alle, die 2025 ihre Goldene Konfirmation feiern mögen, können sich gerne bis zum **1. Januar 2025** melden bei:

Gemeindepädagogin Friederike Geppert
friederike.geppert@ekhn.de, Tel. 06103 9886906

Die Einladungsschreiben mit allen Informationen werden Anfang des Jahres gesammelt vom Gemeindebüro verschickt.

Getauft wurde

Die Einträge auf dieser Seite dürfen aufgrund des Datenschutzes im Internet nicht veröffentlicht werden.



Geheiratet haben



Bestattet wurden



Gemeindekontakte

Pfarramt Johannes	Pfarrerin Christiane Musch, christiane.musch@ekhn.de in Studienzeit vom 1. September bis 30. November 2024
Pfarramt Martin-Luther	Pfarrerin Susanne Alberti, susanne.alberti@ekhn.de Berliner Allee 31, Tel. 06103 573077
Pfarramt Petrus	Pfarrerin Stefanie Keller aktuell wegen fortdauernder Krankheit nicht im Dienst
Pfarramt Stadtkirche	Pfarrerin Luisa Karge, luisa.karge@ekhn.de Bahnstraße 46, Tel. 06103 924205
Gemeindebüro	Zentrales Gemeindebüro im Petrus-Gemeindehaus Bahnstraße 46, Tel. 06103 22820 kirchengemeinde.langen@ekhn.de Montags, Mittwochs, Freitags 09:00 bis 12:00 Uhr Dienstags und Donnerstags 15:00 bis 17:00 Uhr Katharina Berz, katharina.berz@ekhn.de Christina Wolff, christina.wolff@ekhn.de
Homepage	www.langen-evangelisch.de
Facebook 	www.facebook.com/Ev.KirchengemeindeLangen
Instagram 	langen-evangelisch
YouTube  YouTube	YouTube-Kanal: „Evangelische Kirchengemeinde Langen“
Kirchenvorstand	Rolf Müller (Vorsitz), Susanne Alberti (kommissarische Stellvertretung) Kontakt Kirchenvorstand: kirchenvorstand@langen-evangelisch.de
Gemeindepädagoginnen	Nadja Hepp (Café 46) nadja.hepp@ekhn.de , Tel. 0157 33573152 Cornelia Use (Familienzentrum) cornelia.use@ekhn.de , Tel. 06103 988-5633 Friederike Geppert (Katharina-von-Bora-Haus) friederike.geppert@ekhn.de , Tel. 06103 988-6906, Tel. 0151 14088501
Katharina-von-Bora-Haus	Westendstraße 70, Tel. 06103 988-6906 Friederike Geppert, friederike.geppert@ekhn.de , Tel. 0151 14088501
Kantorin	Elvira Schwarz elvira.schwarz@ekhn.de , Tel. 06103 5096445

Kindertagesstätten***Kita Rappelkiste***

Uhlandstraße 24b, Tel. 06103 23730
 Friederike Fornefett (Leitung)
 kita.rappelkiste.langen@ekhn.de

Kita Martin-Luther

Berliner Allee 31, Tel. 06103 71963
 Julia Sadina (Leitung)
 kita.martin-luther.langen@ekhn.de

Kita Stadtkirche

Frankfurter Straße 3a, Tel. 06103 53679
 Karola Schreier (Leitung)
 kita.stadtkirche.langen@ekhn.de

Ev. Familienzentrum Langen

Berliner Allee 31, Tel. 06103 988-5633
 Cornelia Use (Pädagogische Leitung), cornelia.use@ekhn.de

Küster*innen und Hausmeister

Johannes: Gertrude Kalinda, Tel. 06103 22820
 Martin-Luther: Herta Meister, Tel. 0176 81599840
 Petrus: Birgit Mieke, Tel. 0174 5432113
 Stadtkirche: Klaus Fernengel, Tel. 0163 6232059
 Hausmeister: Holger Schulte, Tel. 0160 92413232

Spendenkonto**Sparkasse Langen-Seligenstadt****IBAN: DE53 50652124 00 26132811 • BIC: HELADEF1SLS****Redaktion**

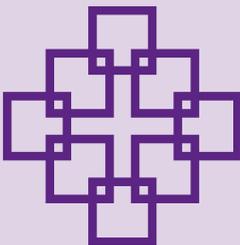
Thomas Bach (Leitung), redaktion@langen-evangelisch.de

Layout

Kerstin und Klausdieter Petsch, Karin J. Schmitz



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

**Impressum**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langen.
 V.i.S.d.P.: Pfarrerin Susanne Alberti, Bahnstraße 46,
 63225 Langen, Tel. 06103 22820.

Bildnachweise über die Redaktion; Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen; Gesamtauflage: 5.700 Exemplare.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 01.10.2024

31. OKTOBER: REFORMATIONSTAG



**GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSFEST
UM 19:00 UHR IN DER EV. STADTKIRCHE (Wilhelm-Leuschner-Platz)**

Anschließend Empfang der Evangelischen Kirchengemeinde Langen

Evangelische
Kirchengemeinde Langen
Kontakt: 06103 22820
www.langen-evangelisch.de

